

Anmeldung

- Ich nehme verbindlich an der Akademie „Hegemonie und Kritik im Neoliberalismus“ teil
- Ich bitte um Zusendung weiterer Programmflyer
- Ich möchte weitere Informationen über die Bildungsprogramme der VeranstalterInnen

Name: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Anmerkungen/Wünsche (vegetarisches Essen u.a.)

Bitte einsenden an:

FIB beim BdWi
Gisselberger Str. 7
35037 Marburg

Teilnahmebedingungen

Aufgrund begrenzter Platzkapazitäten bitten wir um eine verbindliche Anmeldung. Die Tagung wird von den VeranstalterInnen finanziell bezuschusst.

Teilnahmegebühr:

Pro Person 50,00 Euro, inkl. Unterkunft und Vollverpflegung im Doppelzimmer für 5 Tage Seminardauer. Die TeilnehmerInnen erhalten vor der Tagung Reader und Vorbereitungsthesen.

Überweisung des Teilnahmebeitrags an:

Helle Panke e.V.
Postbank Berlin, BLZ 100 100 10
Kontonummer: 6017 64-104
Projektnummer (bitte bei Verwendungszweck angeben): 05-09-000

Anmeldung bei:

FIB beim BdWi
Gisselberger Str. 7, 35037 Marburg
Tel.: (06421) 2 13 95
Fax (06421) 2 46 54
E-Mail: fib.bdwi@bdwi.de
www.bdwi.de

Tagungsort:

Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein
Freienwalder Chaussee 8-10, 16356 Werftpfuhl

Das Haus liegt im Nordosten von Berlin, 30 km von der Stadtmitte entfernt am Rande des Erholungsgebietes "Gamengrund".

Der Bahnhof Werftpfuhl ist 200 m entfernt.



Hegemonie und Kritik im Neoliberalismus

Akademie, 26. bis 30. September 2005
Werftpfuhl bei Berlin

Eine Tagung der
Forschungs-, Informations- und Bildungsstelle beim
**Bund demokratischer Wissenschaftlerinnen
und Wissenschaftler / BdWi**
und von **Helle Panke** zur Förderung von **Politik,
Bildung und Kultur**
und der **Rosa Luxemburg-Stiftung**

BdWi **Helle Panke** **rls**

Neoliberalismus wird hier als ideologisch-politisches Projekt verstanden, das auf den ökonomischen Prozessen der Globalisierung aufsetzt und immer – immer neu – darauf angewiesen ist, relevante Teile der Bevölkerung ins gesellschaftliche Projekt einzubinden und somit Hegemonie herzustellen. Im Bemühen um neoliberale Hegemoniebildung spielt das Aufgreifen von Kritik an der fordistischen Normierung eine zentrale Rolle. Auch – und gerade – die sozialdemokratische Politik greift etwa Kritik am Bürokratismus, an mangelnder Selbstbestimmung von Arbeit- und Lebensplänen auf und reartikuliert sie im Rahmen verschärfter Marktvergesellschaftung. Gleichzeitig entsteht eine Krise der Repräsentation von Kritik gegen die neuen Zumutungen, die rechten und fundamentalistischen Bewegungen Spielraum verschafft.

Der Staat als „Verdichtung der Kräfteverhältnisse“ (Poulantzas) bildet ein Epizentrum der gesellschaftlichen Auseinandersetzungen: im Rahmen von Globalisierungsprozessen internationalisieren sich seine Funktionen, der „schlanke“ Staat muss gleichzeitig Sicherheitsfunktionen erfüllen und sich um gesellschaftliche Kohärenz bemühen.

In der Tagung geht es zunächst um ein Verständnis von Hegemonie als analytischem Konzept, dann um die Analyse „der Sache selbst“: wie verändert sich der Staat im Neoliberalismus; welche Probleme der Repräsentation entstehen; welche gegenhegemonialen Projekte agieren darin; wie basiert neoliberale Hegemonie auf Integration und Reartikulierung von Kritik?

Schließlich soll – ausgehend von Gramscis Bestimmung der herausragenden Rolle von Intellektuellen für die Herstellung von Hegemonie – nach den Notwendigkeiten und Möglichkeiten kritischer Intellektueller gefragt werden.

Programmplanung

[Bei Zeitplan und ReferentInnen kann es noch zu Änderungen kommen]

	Montag, 26.09.	Dienstag, 27.09.	Mittwoch, 28.09.	Donnerstag, 29.09.	Freitag, 30.09.
9.30 bis 11.00 Uhr		Sabah Alnasseri: Internationalisierung des Staates in der Peripherie	Alex Demirovic: Intellektuelle und Hegemonie	Christina Kaindl: Politik um Lebensweisen als Herstellung alltäglicher Hegemonie	Gudrun Hentges: Rechtsextremismus als gegenhegemoniale Bewegung in der Repräsentationskrise
11.30 bis 13.00 Uhr	Anreise Zimmerverteilung, Begrüßung Einleitung	Lesepause	Uwe Hirschfeld: Hegemonieverhältnisse und soziale Arbeit	Lesepause	Christoph Görg: Hegemonie und Gegenhegemonie in der Internationalisierung des Staates
14.30 bis 16.30 Uhr	Iris Nowak: Hegemonieverhältnisse im Neoliberalismus	Torsten Bultmann: Bildung, Wissenschaft, Beruf – Möglichkeiten einer gegenhegemonialen Politik	Exkursionsmöglichkeit	Sabah Alnasseri: Islamismus als Gegenhegemonie?	Abreise
17.00 bis 18.30 Uhr	Frigga Haug: Frauenpolitiken im Neoliberalismus – Zwischen Integration und Gegenhegemonie	Tilman Reitz: Weder universell noch spezifisch – der öffentliche Intellektuelle nach Sartre und Foucault		Bernd Röttger: Hegemonie und Subjekt in der Regulationstheorie	
19.30 bis 21.00 Uhr		Diskussion mit Alex Demirovic, Uwe Hirschfeld, Torsten Bultmann, Tilman Reitz: Aufgaben und Möglichkeiten kritischer Intellektueller	Diskussion mit Rainer Rilling, Wolf-Dieter Narr (angefr.): Nach der Wahl: Möglichkeiten und Grenzen linker Kritik und Politik in und neben den Parlamenten		